



I.T.S.R.
Infekt Team Schweiz Russland

Rundbrief Круговая почта

Herbst 2012

Blick von Ufa aus über die Flusslandschaft am Fusse der Stadt

Liebe Leserin,
lieber Leser

Unser Projekt – ein Pilotprogramm für den Spritzentausch bei Drogenabhängigen in Baschkortostan einzuführen – nimmt Formen an und wird realistisch – auch wenn es uns manchmal zu langsam geht. Die Regierung hat eine schriftliche Erklärung unterzeichnet, dass ein solches Projekt gewünscht ist. Wichtig war, dass an einem Roundtable im September in Ufa auch Vertreter von russischen

Organisationen aus Kazan/Tatarstan und St. Petersburg anwesend waren und ihre Programme vorgestellt haben. Wir pflegen diese Kontakte weiter und machen uns nun auf die Suche nach Sponsoren. Damit es in Baschkortostan wieder ein HIV-Präventionsangebot für Drogenabhängige gibt, das so dringend benötigt wird. Danke, dass Sie uns in dieser Arbeit unterstützen.

Prof. P. Vernazza, Präsident I.T.S.R.

Spritzenprogramm: Licht am Ende des Tunnels



Saubere Spritzen zur HIV-Prävention: bald wieder in Ufa?

Aktuell gibt es kein Angebot für Drogenabhängige zur Prävention von HIV und anderen Infektionskrankheiten. Das Programm der Organisation GolosAntispid musste letztes Jahr leider eingestellt werden, wie wir schon berichtet haben. Denn der Geldgeber Global Fund hat seine Finanzierungspolitik geändert und unterstützt kaum noch Projekte in Russland. Uns war klar: sollte das Projekt wirksam und nachhaltig sein, muss es ausgeweitet werden und in Baschkortostan bei den Behörden und bei Experten breiter abgestützt werden. Deshalb war I.T.S.R.-Generalsekretärin Bettina Maeschli vom im September in Ufa.

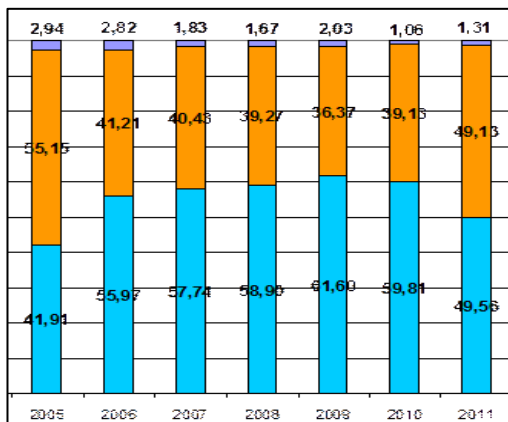
Diese Arbeit läuft nun: Anna Dubrovskaja von GolosAntispid baut mit unserer Hilfe ein Netz von Experten in Ufa auf und hat Kontakte zu ähnlichen Projekten in St. Petersburg und Kazan geknüpft. Und wir haben zusammen mit dem Drogenexperten und Platzspitz-Pionier Peter Grob ein detailliertes Projekt

ausgearbeitet, das den Verhältnissen in Ufa gerecht wird.

Einen ersten Erfolg konnten wir beim Besuch in Ufa verbuchen: das Gesundheitsministerium hat das grundsätzliche Einverständnis gegeben, dass wir das Pilot-Präventionsprogramm mit GolosAntispid zusammen umsetzen können. Nun müssen wir dran bleiben und den vorhandenen Schwung ausnützen. Es bleibt viel zu tun. Aber es gibt Licht am Ende des Tunnels.



Aidszentrum: Erschreckende Zahlen



HIV-Übertragung: blau – sexuell; orange – Spritzen;
violett: Mutter-Kind (Grafik: Aidszentrum Ufa)

Die neuesten Zahlen sind erschreckend: laut dem Aidszentrum nahm die Zahl der Neuinfektionen in den letzten 12 Monaten um 30 Prozent zu. Schon 1700 positive HIV-Tests wurden dieses Jahr in Baschkortostan registriert. Besonders beunruhigend: die Zahl der schwangeren HIV-positiven Frauen nimmt zu. Der Anteil der sexuellen Übertragung an der Gesamtzahl der Übertragungen ist hoch und steigt seit Jahren an. Es könnte ein Testartefakt sein: Risikogruppen werden seltener auf HIV getestet als die Allgemeinbevölkerung. Oder es ist ein Hinweis darauf, dass die HIV-Epidemie in der Allgemeinbevölkerung angelangt ist. Ein Trend, der allgemein in Russland auszumachen ist.

Umso wichtiger ist eine gute therapeutische Versorgung von Menschen mit HIV. Die Finanzierung unseres Datenbankprojekts für das Aidszentrum in Ufa ist immer noch hängig. Aber

ein möglicher Sponsor ist interessiert. In den nächsten Wochen werden wir ihnen das Projekt vorstellen können. Mit der Datenbank erhoffen wir uns eine entscheidende Verbesserung der Therapiequalität, weniger Resistenzen und mehr Patienten, die keine nachweisbare Viruslast aufweisen (und damit das Virus auch nicht mehr weitergeben).

Unser neues Vorstandsmitglied stellt sich vor



Barbara Bertisch, Oberärztin Infektiologie/Spitalhygiene, Kantonsspital St. Gallen

«Während meiner Arbeit in der methadon- und heroingestützten Behandlung habe ich erlebt, wie viel in der schweizerischen Suchtmedizin durch einen pragmatischen Zugang erreicht wurde. Vor diesem Hintergrund erscheint mir die Situation drogenabhängiger, oft HIV- und Hepatitis C-kranker Menschen in Baschkortostan umso bitterer. Zusätzlich zu Schwierigkeiten in der medizinischen Versorgung haben diese Patienten oft mit Unverständnis und Vorurteilen zu kämpfen. I.T.S.R. setzt sich für eine gute HIV-Versorgung ein. Und I.T.S.R. unterstützt ein Nadelaustauschprogramm, dessen Umstände nicht schwieriger sein könnten. Deswegen engagiere ich mich für I.T.S.R.»

Selber aktiv werden – und den Verein I.T.S.R. unterstützen

Es gibt verschiedene Wege, uns zu helfen:

1. Werden Sie Mitglied im Verein (Fr. 20.- / Jahr)
2. Überweisen Sie uns eine Spende auf PC 85-233554-1
3. Werben Sie weitere Mitglieder in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis an.
4. Sie haben Geburtstag und wollen etwas Gutes tun? Bitten Sie Ihre Freunde und Bekannte, anstelle eines Geschenks eine Spende an den Verein I.T.S.R. zu überweisen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Infekt Team Schweiz Russland (I.T.S.R.)
c/o Kantonsspital St. Gallen
Fachbereich Infektiologie / Spitalhygiene
Rorschacherstr. 95
CH-9007 St. Gallen
Tel +41 (0)71 494 2632
Fax +41 (0)71 494 6114
Mail: itsr@kssg.ch
Internet: <http://itsr.infekt.ch>
Konto: 85-233554-1

Nächste Ausgabe Winter 2012/13

- Spritzenprogramm: Fortschritte
- Harm Reduction in Russland: Petersburg und Kazan